



## 1. Bibliotheksmanagementsysteme

### a. Alma/GO:AL

Das Projekt zur Einführung einer landesweiten cloudbasierten Bibliotheksinfrastruktur bekam nach der Erteilung des Auftrags an die Firma Ex Libris einen neuen Namen: GO:AL [Go (to) Alma].

In der Konzept- und Vorbereitungsphase des Projekts starteten die Projekt-AGs gemeinsam mit dem hbz und Ex Libris ihre Aktivitäten zu den vertraglich ausgehandelten Lösungsskizzen, beispielsweise zu so wichtigen Themen wie Zweischichtigkeit und E-Ressourcen, die in einem sogenannten High Level Design Document (HLD) festgehalten werden.

Zu Beginn der Konzeptphase konnte im Herbst 2019 die Bildung von fünf „Waves“ mit der Einteilung der Bibliotheken des Konsortiums in fünf Gruppen abgeschlossen werden. Innerhalb dieser Gruppen werden die Einrichtungen bis Ende 2023 auf die neue Bibliotheksinfrastruktur umsteigen. Bis Ende 2019 standen auch die entsprechenden Wave Manager fest. Sie werden die Aktivitäten der lokalen Projekt-Teams innerhalb einer Wave koordinieren.

Die AG CBMS und die AG Datenschutz und Informationssicherheit stellten sich personell neu auf. Die Fortführung der AGs hatten die Konsortien nach Abschluss der Ausschreibungsphase auf der Informationsveranstaltung im Ministerium im Juli 2019 beschlossen. Über den Jahreswechsel 2019/2020 stimmten die Vertreter des Konsortiums zudem über eine Geschäftsordnung für das Konsortium ab. Diese trat am 7. Januar 2020 in Kraft.

Personell gab es folgende Neuzugänge: Herr Dr. Michael Voss, ehemals IT- Leiter der Bibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin, nahm im Dezember 2019 seine Beratungstätigkeit für das GO:AL-Projekt auf. Frau Jennifer Brenner verstärkt das Team des hbz seit Januar 2020 als Projektassistentin.

Anfang Februar startete das sogenannte „Onboarding“ der ersten Wave mit einem Kennenlernen der Wave- und Projektmanager in der ULB Düsseldorf. Zu der dreimonatigen Onboarding-Phase gehören u. a. das „Getting-to-know-Alma“-Training, eine Übersicht über den Implementierungsansatz von Ex Libris sowie Web-Konferenzen mit Ex Libris als Vorbereitung auf die Datenmigration und die Anbindung von Drittsystemen. Darüber hinaus wurden Fachexperten aus den Bibliotheken für bestimmte Themen wie z. B. Fern- und Ausleihe, Erwerbung, Drittsysteme, Discoveries benannt.

Der Kick-off, mit dem das Projekt offiziell startet, wird am 29. April 2020 stattfinden.

### b. FOLIO

Das Q4 Edelweiss Release wurde Anfang Januar 2020 veröffentlicht. Dem ging ein ausgiebiger Systemtest durch die FOLIO Community voraus; an diesem sogenannten Bugfest war auch das hbz beteiligt.

Vom 22. bis 24. Januar 2020 fand die 2. WOLFcon (World Open Library Foundation Conference) an der Texas A&M University in College Station, USA, statt. An der Konferenz nahmen über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den unterschiedlichen Projekten wie FOLIO, GOKb, VuFind und ReShare teil, die alle zur Open Library Foundation (OLF) gehören. Auf dieser Basis fanden projektübergreifende Gespräche sowie projektinterne Arbeitstreffen statt.

In den strategischen Meetings des FOLIO Product Councils, des OLE Boards und der FOLIO Stakeholder standen die Roadmap, der aktuelle Projektstand sowie die Zukunft des Projekts auf der Agenda. Zudem traf sich der Technical Council, um über die Plattform OKAPI und die technischen Begebenheiten von FOLIO zu diskutieren. Ferner fanden zahlreiche Arbeitstreffen der einzelnen Special Interest Groups (SIG) wie Metadata Management, Ausleihe und Erwerbung statt. Fachgruppenübergreifende Themen wie Berechtigungsmanagement und Suchfunktionen wurden ebenso intensiv diskutiert wie die Abbildung von Geschäftsprozessen und Migrationsaspekten.



Deutsche Teilnehmer der WOLFcon im Januar 2020 in College Station, Texas. Foto: Alex Tourigny

### c. GOKb

Die technischen Grundvoraussetzungen für die Optimierung der Oberfläche der Global Open Knowledgebase (GOKb) werden auch 2020 weiter vorangetrieben. Dies geschieht im Abgleich mit dem neuen Oberflächenkonzept. Das kooperative Modell der GOKb sieht vor, dass Bibliotheken und perspektivisch auch Anbieter ihre Pakete in die GOKb selbst einspielen. Momentan arbeiten Pilotanwender als Kuratoren eigens benötigte Pakete in die GOKb ein sowie in Zusammenarbeit mit der ZDB Pakete zu Allianz- und Nationallizenzen. In monatlich stattfindenden Webinaren werden die damit verbundenen Herausforderungen besprochen und entsprechende Erfahrungen ausgetauscht.



Im Hinblick auf den Nachweis der Inhaltsebene von Lizenzen in LAS:eR tritt die hbz-Konsortialstelle bereits verstärkt mit den einzelnen Inhaltsanbietern in Kontakt, um künftig eine anbietergesteuerte Pflege der Lizenz-Pakete sicherstellen zu können. Um transparente Nachweise der Titlebene in der Knowledge Base und eine anschließend korrekte Verknüpfung zur Lizenzebene in LAS:eR gewährleisten zu können, werden gemeinsam mit den Anbietern Abläufe festgelegt, die auf die verhandelten Inhalte jeweils konkret zugeschnitten sind.

## 2. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

Das lieferantenunabhängige Erwerbungsportal für die Literatursichtung und -auswahl ELi:SA wird vom hbz seit April 2018 betrieben. Die Entwicklung von ELi:SA sowie die Implementierung automatisierter Datenflüsse zwischen beliebigen Bestellportalen und Bibliothekssystemen waren die wesentlichen Ziele des gemeinsamen Projekts „Bestellautomatisierung“ von hbz und BVB. Sobald die Einführung von ELi:SA in der Bibliothek der LMU München abgeschlossen ist, wird das neue Produkt des hbz bereits von 14 Bibliotheken genutzt werden. Die Erfahrungsberichte der ELi:SA-Anwender bezüglich der neuen, automatisierten Bestellprozesse sind durchweg positiv.

ELi:SA wird derzeit zu einer Version 2 weiterentwickelt. Im Fokus stehen dabei insbesondere eine optimierte Unterstützung bei Kaufentscheidungen für E-Books sowie bessere Suchfunktionalitäten und Optimierungen bei der Barrierefreiheit. Im Anschluss werden ergonomische Verbesserungen in fast allen Bereichen des Systems entwickelt werden.

Zugleich begannen die Arbeiten zur Anbindung von ELi:SA an Alma, damit ELi:SA von den Institutionen der ersten Migrationswelle/Wave in Verbindung mit dem neuen System problemlos genutzt werden kann.

Aller Voraussicht nach wird im 2. Quartal 2020 eine fünfte Gruppe mit einem ELi:SA-Projekt starten. In diese Gruppe können noch weitere Bibliotheken aufgenommen werden. Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de).

Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Hierbei lassen sich mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes von ELi:SA klären.

## 3. Verbunddienstleistungen

### a. Erschließung in der Verbunddatenbank

#### *3R Project/3R-DACH*

Im Dezember beriet der Standardisierungsausschuss über das weitere Vorgehen. Da das Beta-Toolkit von der Fachgruppe Erschließung als nicht praxistauglich beurteilt wurde, sollen nun anhand ausgewählter praktischer, verbreiteter Anwendungsfälle (z. B. Erschließung einer Monografie) alltagstaugliche formatunabhängige Anwendungsrichtlinien basierend auf den neuen RDA-Regelwerkstexten ausgearbeitet werden. Ziel ist die inhaltliche Erarbeitung eines webbasierten Katalogisierungshandbuchs. Ein besonderes Augenmerk wird dabei auf eine praktikable und möglichst ressourcenschonende Dokumentation dieser Anwendungsrichtlinien im Zusammenspiel mit dem RDA Toolkit gelegt. Auf diese Weise wird z. B. mit Blick auf die Internationalität und Mehrsprachigkeit ein klarer Bezug zum RDA-Vokabular erhalten bleiben.

In der EG Erschließung werden im nächsten Schritt ein Projektplan erstellt und die Arbeitsstruktur festgelegt werden.

Parallel zum 3R-Projekt startet die Arbeitsstelle für Standardisierung ein Projekt „DACH-Dokumentationsplattform“ (DACH-Doku), in dem die grundlegenden technischen und strukturellen Konzepte für eine alle Bereiche integrierende Dokumentation erarbeitet werden sollen. Hintergrund ist auch hier die Revision von RDA im Zuge des 3R-Projekts. Ziel ist zudem die Öffnung der GND für andere Sparten und die Überarbeitung der RSWK.

Weitere Informationen zum 3R-DACH-Projekt sind auf der Website der DNB zu finden:

<https://wiki.dnb.de/display/RDAINFO/3R-DACH-Projekt>

#### **Änderungen im Intern- und Exportformat**

Anfang Dezember wurden einige Änderungen produktiv genommen, unter anderem wurde ein neues Feld für Anmerkungen zur Reproduktion (Feld 605) implementiert und es wurde für die NWBib-Systematik (Feld 700n) ein neues Unterfeld für die Eintragung der Identifikationsnummer des Normdatensatzes oder der Standardnummer freigegeben. Bei der NWBib-Systematik ändert sich zukünftig die Raumsystematik- und Sachsystematiknotation, was auch die Erfassung in der hbz-Verbunddatenbank beeinflusst. Weitere Informationen im Wiki für Kunden und Partner des hbz unter:

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/x/GoA2Fg>



### **EG Erschließung des hbz-Verbunds**

In ihrer Telefonkonferenz am 3. Februar 2020 befasste sich die EG Erschließung auch mit verschiedenen Fragen aus der Katalogisierungspraxis. Derzeit wird ebenfalls das Thema Hochschulschriftenvermerk bei Plagiaten diskutiert, für das der DBV (Sektion 4) 2019 eine Empfehlung mit dem Ziel einer überregional einheitlichen Verfahrensweise abgegeben hatte.

### **Erfahrungsaustausch: Katalogisierung von E-Books**

Am 4. Dezember 2019 fand in der TH Köln ein vom ZBIW angebotener Erfahrungsaustausch zur Katalogisierung von E-Books statt. Anette Baumann (UB Wuppertal), Vera Kriesten (UB Paderborn) und Brigitte Block (hbz) moderierten die Veranstaltung und hielten Impulsvorträge. Die entsprechenden Präsentationen inklusive der Beantwortung gestellter Fragen zur Katalogisierung von E-Books wurden im hbz-Wiki veröffentlicht:

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/pages/viewpage.action?pageId=176226376>

### **b. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books**

Das hbz bietet seinen Verbundbibliotheken einen zentralen Service zur Einspielung von E-Book-Metadaten in die Verbunddatenbank (zentraler Nachweis) sowie i. d. R. zusätzliche Bestandsgenerierung und Belieferung der Titel über die zentralen Schnittstellen in die einzelnen Lokalsysteme. Vorrangig bearbeitet werden dabei E-Book-Pakete, für die die Konsortialstelle des hbz einen Konsortialvertrag abgeschlossen hat (sog. „Konsortiales“). Daneben werden aber auch je nach freien Kapazitäten andere nicht über ein hbz-Konsortium abgeschlossene Lizenzierungen (sog. „Außerkonsortiales“) sowie Pakete zu Nationallizenzen durch das hbz zentral bearbeitet.

Folgende Bearbeitungen konnten im Berichtszeitraum durchgeführt werden:

#### **Konsortiale Lizenzierungen**

- OECD: Übernahme der aktuellen Ergänzungslieferung für den Zeitraum 09/2019-11/2019 sowohl zur „OECD iLibrary“ (ZDB-13-SOC) und für die „WTO iLibrary“ (ZDB-199-WTO)
- Statista: Einspielung der Ergänzungslieferung „Statista Dossiers“ (ZDB-185-STD) und „Statista Dossiers International“ (ZDB-185-SDI)
- Herdt: Einspielung einer Updatelieferung zu „Campus eBooks“ (ZDB-149-HCB)
- Beck-online/Hochschulmodul (ZDB-18-BOH): Regelmäßige manuelle Erfassung der neuen Titel im hbz

und automatische Verteilung an die Teilnehmerbibliotheken; zusätzlich Datenabzug und Bereitstellung auf dem FTP-Server

#### **Außerkonsortiale Lizenzierungen**

- Monatliche Updates zu den diversen Springer-Paketen
- „Directory of Open Access E-Books“ (ZDB-94-OAB): Einspielung einer Ergänzungslieferung (ca. 4 000 Neuzugänge)

#### **Nationallizenzen**

- „Music Online Reference“ (ZDB-1-MOR): Durchführung eines Updates auf den bisherigen Gesamtbestand und Einspielung von 4 408 neuen Titeln
- Nomos eLibrary/Gesamt 2018 (ZDB-1-NOLG): Das Paket aus 2018 ist als Nationallizenz freigegeben worden. Die interessierten Verbundbibliotheken wurden mit den bereits in der Verbunddatenbank vorhandenen Titeln versorgt.

### **c. WorldCat**

Im Dezember wurde wie geplant eine erste Teillieferung der seit der Erstbelieferung aufgelaufenen Neuzugänge, Änderungen und Löschungen an den WorldCat vorgenommen. Die Überprüfung der Einspielungsergebnisse im WorldCat durch das hbz ergab Unregelmäßigkeiten (z. B. nicht umgesetzte Löschungen). Diese wurden an OCLC gemeldet und befinden sich derzeit in Klärung durch OCLC und das hbz. Die Lieferung der Rückstände wird nach Behebung der Fehler wieder aufgenommen werden. Sofern keine weiteren Probleme bei der Umsetzung im WorldCat auftreten, soll das wöchentliche Updateverfahren im Anschluss daran starten.

## **4. DigiBib-Lösungen**

### **a. DigiBib**

Das DigiBib-Portal wird derzeit in 282 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Vor der Produktivschaltung steht die technische Einrichtung der Neukunden-DigiBib-Sicht für die Stadtbibliothek Nürnberg; die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden in einer Inhouse-Schulung auf den Recherchealltag mit der DigiBib vorbereitet werden. Zu einer Teilnahme an der Kooperation BonnerBibliotheken entschlossen sich die Bibliotheken der Stiftung Haus der Geschichte und das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Damit werden die Bonner Bürger bei der parallelen Literatursuche demnächst auf die Bestände von fünfzehn Bibliotheken zurückgreifen können. Der Kooperation KölnBib tritt die Bibliothek des NS-Dokumentationszentrums

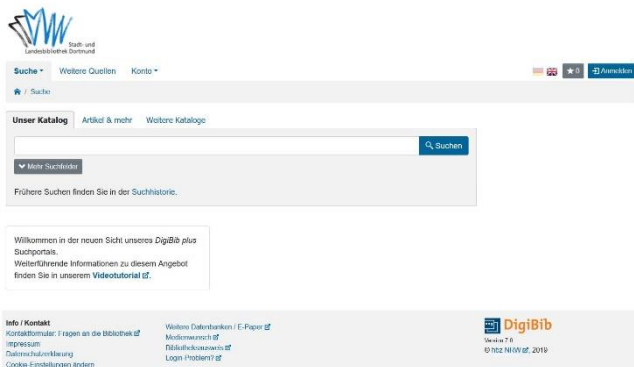


bei; der Katalog wird derzeit für die Metasuchanbindung eingerichtet. Zudem werden die wertvollen Bibliotheksbestände des Museums für Kölnische Stadtgeschichte demnächst über die KölnBib öffentlich recherchierbar sein.

Unter den gewohnten, sehr vielfältigen Routine-Aufgaben des DigiBib-Kundendienst-Teams sind der Anschluss des neuen Lokalsystems der Stadtbibliothek Marburg und die Neuansbindung des Lübecker Katalogs hervorzuheben.

An der Beta-Version des neuen Release „DigiBib 7“ wurden im Hinblick auf die Produktivschaltung weitere Optimierungen und Fehlerbeseitigungen vorgenommen. Diesbezügliche Wünsche und Anmerkungen der vier Pilotbibliotheken FHB Aachen, UB Siegen, UB Wuppertal und Stadt- und Landesbibliothek Dortmund wurden priorisiert und für die kommenden Release-Schritte eingeplant. Der Schwerpunkt der Unterstützung durch die Pilotbibliotheken lag auf dem Workflow und den Fernleih-funktionalitäten. Vorerst letzte Optimierungen betreffen das Layout und die Nutzerführung. Im Dezember erfolgte die Freigabe der ersten Produktivversion 7.0. Die Stadt- und Landesbibliothek (StLB) Dortmund entschloss sich noch vor Jahresende zum produktiven Einsatz des neuen DigiBib Discovery. Dieses steht den Nutzerinnen und Nutzern der StLB Dortmund nun seit dem 12. Dezember zur Verfügung:

<https://stlb-dortmund.digibib.net>



#### Launch des neuen DigiBib Release für die StLB Dortmund

Das benutzerfreundliche Recherche-Erlebnis basiert unter anderem auf folgenden Weiterentwicklungen:

- zeitgemäßes responsives Design mit neuen Funktionalitäten
- Dashboard für Discovery, lokale und individuelle Information

- elegante und suchmaschinenbasierte Zusammenführung der Link-Sammlungen DigiLink und EZB

Auf dem DigiBib-Anwendertreffen für die Öffentlichen Bibliotheken am 16. Dezember 2019 in Dortmund konnte die erfolgreiche Live-Schaltung der Bibliothek als erster Kundenbibliothek im neuen DigiBib-Release neben anderen Themen vorgestellt werden.

Gleichzeitig wurde im hbz der Auf- und Ausbau des Produktions- und Staging-Systems für DigiBib 7 als Vorbereitung für die Produktivschaltung weiterer Pilotsichten vorangetrieben. Die Fachhochschule Aachen wechselte als erste Hochschulbibliothek im Berichtszeitraum in den Livebetrieb.

Die Hochschule Niederrhein plant den Einsatz der aktuellen DigiBib-IntrOX-Version ab Anfang Juni 2020. Für sie wurde – wie bereits für die FHB Aachen – die Shibboleth-Authentifizierung realisiert. Für die Bibliothek der Technischen Hochschule Köln wird eine Testsicht eingerichtet.

Skripte und Workflows für die technische Migration sind zur Unterstützung der anwendenden Bibliotheken in Arbeit.

#### b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell zehn Hochschulbibliotheken,<sup>1</sup> eine Großstadtbibliothek und das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) DigiBib IntrOX produktiv ein. Weitere Bibliotheken bekundeten Interesse. Elf von zwölf Bibliotheken setzen den externen Index des EBSCO Discovery Service (EDS) ein, eine Hochschule nutzt den Index des hbz-Verbundkatalogs.

Um den technischen Fortschritten im Bereich Suchmaschinenentwicklung gerecht zu werden, wird derzeit eine neue technische Infrastruktur für die hbz-Suchmaschinen aufgebaut. Weiterhin wurde die Verlinkung von Titeln über ein automatisiertes Verfahren optimiert. Aktuell werden ausgewählte Felder (MAB-Fußnotenfelder, RDA-Verknüpfungsfelder) ausgewertet und auf das Vorhandensein von Treffern überprüft.

In der StLB Dortmund, die als erste Bibliothek IntrOX im neuen DigiBib Release einsetzt, wurde im Januar mit intensiven Schulungen begonnen, bei denen täglich ca. 80 Lernende in die Nutzung des DigiBib Suchportals eingeführt werden. Die jeweiligen Lösungen von Rechercheaufgaben sowohl am Desktop als auch

<sup>1</sup> Die zehn Hochschulbibliotheken sind FHB Aachen, StLB Dortmund, HSB Düsseldorf, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, HSB

Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal

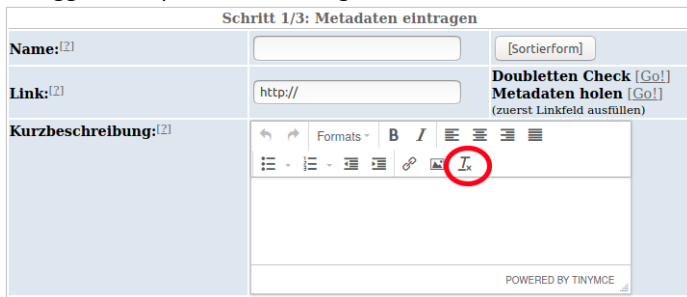


mit mobilen Geräten (ipads) können im Hinblick auf die Usability wertvolle Hinweise für die weitere Release-Entwicklung liefern.

Bezüglich der Alma-Anbindung von DigiBib IntrOX wurde mit ersten Vorarbeiten begonnen.

### 5. DigiLink

In der Vergangenheit löste das Einfügen kopierter Texte häufig Irritationen aus, wenn unterliegende Formatangaben ungewollt mitkopiert wurden. Im Bearbeiten-Fenster wurde bezüglich der DigiLink-Verwaltung nun eine neue Schaltfläche „Clear Formatting“ (Formatierung entfernen) bereitgestellt, mit der sich ggf. mitkopierte Formatangaben einfach löschen lassen.



DigiLink-Cockpit für Administratoren: Formatierung entfernen

### 6. hbz-FIX

Der Fernleihindex hbz-FIX umfasst rund acht Millionen Titelnachweise von 74 Bibliotheken, darunter 17 Spezialbibliotheken. Die Einbindung von Bestandsdaten aus drei weiteren Spezialbibliotheken ist in Vorbereitung. Der Index ist auf dem Stand der Datenlieferungen bis September 2019. Die bisher eingepflegten Verbesserungen bei Vorverarbeitung und Mapping der Daten haben sich bewährt und verkürzten die Aufbereitungszeit der im Spätsommer gelieferten Exportdateien. Es wurde sowohl für die Portalsoftware als auch für das Betriebssystem des Servers ein Upgrade durchgeführt. Die Bibliotheken wurden Mitte Februar aufgerufen, neue Datenlieferungen zur Aktualisierung des Index bereitzustellen.

### 7. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird inzwischen im Anfragemanagement von 635 Bibliotheken genutzt. Davon nutzen 592 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support. Das Geschäftsmodell ermöglicht die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft. Die Onleihe Rheinland-Pfalz ist als Teilnehmer hinzugekommen. Dort werden über die DigiAuskunft demnächst die Supportanfragen aus 66 Bibliotheken abgewickelt. Den DigiAuskunft-Verbänden in

Heilbronn-Franken und Mecklenburg-Vorpommern traten zudem weitere Teilnehmer bei.

Für die Bibliothek der Hochschule Ruhr-West wurde ein Formular entwickelt; damit kann dort seit Januar die Kommunikation mit den Studierenden zu dem neuen Beratungsangebot „Book a Librarian“ aufgenommen werden. Für die Münchner Stadtbibliothek wurden Titelwunschanfragen und das Auskunftsangebot für Lehrkräfte über zwei neue DigiAuskunft-Formulare in das Anfragemanagement übernommen. Darüber hinaus wurde eine Lösung für das Problem der Doppelanfragen durch zweimaliges Anklicken des Absenden-Buttons bereitgestellt.

Im Hinblick auf die geplante Umstellung auf eine modernere Version der DigiAuskunft wird eine intern prospektierte Lösung zur Anwendung kommen. Ein Testrechner mit einer neuen OTRS-Version steht bereit. Die Vorstellung der neuen Ticketoberflächen und Kern-Funktionalitäten auf den DigiBib-Anwendertreffen wurde positiv aufgenommen. Weitere vorzunehmende Entwicklungen liegen unter anderem im Bereich des Feintunings und der Migration.

### 8. Online-Fernleihe

Der Produktivbetrieb für die Fernleihe von Aufsatzbestellungen aus elektronischen Zeitschriften läuft problemlos. 89 Bibliotheken nutzen diesen Service (darunter auch zahlreiche kommunale Bibliotheken). Eingeschlossen sind inzwischen auch Aufsatzbestellungen aus allen Partnerverbänden. Von November 2019 bis Januar 2020 wurden 2 564 Aufsätze aus elektronischen Zeitschriften bestellt.

Der aktualisierte Leitfaden für die Bearbeitung der Aufsatzfernleihe aus E-Journals ist im Kundenwiki bereitgestellt:

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/display/OFL/Handreichungen>

Seit Januar 2020 gibt es folgende Änderungen im Abholverfahren:

- 1. Alle Aufsatzlieferungen werden in einer Liste gebündelt

Zu den bisherigen Übersichten zur Aufsatzlieferung können nun zum vorhandenen Angebot der Aufsatzbestellung ("hbz-Aufsatzkonto" und "E-Journals") eingetroffene Aufsatzlieferungen über das Bibliothekskonto in einer Liste geprüft und verwaltet werden. Diese Verwaltung kann zur Qualitätskontrolle der PDF-Dokumente genutzt werden und dient darüber hinaus als Ersatz des Postversands für Scans. Für Bibliotheken mit Druckprogramm (m3print oder andere) ändert sich nichts – alle Aufsatzlieferungen werden weiterhin automatisch für das Druckprogramm bereitgestellt.



## 2. Postversand wird nicht mehr durchgeführt

Der Postversand durch Medea-Lieferbibliotheken wird eingestellt. Stattdessen stehen den bestellenden Bibliotheken die Aufsatzlieferungen direkt im Anschluss an das Hochladen des Scans über die Bearbeitungsoberfläche des Bibliothekskontos für den Ausdruck vor Ort zur Verfügung. Die Lieferzeiten von Aufsatzbestellungen werden dadurch deutlich verringert. Die Bibliotheken, die kein Druckprogramm (wie z. B. m3print) nutzen, sind gebeten, zur Aushändigung von Aufsatzlieferungen vor Ort technische Vorkehrungen zu treffen (d. h. Bereitstellung einer Möglichkeit zum Ausdruck von PDF-Dokumenten).

Einige kleinere und mittlere Bibliotheken, die bislang das m3print-Programm eingesetzt haben, werden stattdessen die neue Web-Oberfläche zur Abholung der Aufsatzbestellungen nutzen.

Ein Leitfaden zum neuen Abholverfahren ist im Kundenwiki bereitgestellt:

<https://service-wiki.hbz-nrw.de/download/attachments/186122268/LeitfadenAbholung.pdf>

Seit Januar 2020 ist es möglich, freie Bestellungen und Vormerkungen zu Fernleihbestellungen in den GBV über das Fernleih-Bibliothekskonto an den GBV zu schicken.

## 9. Digitale Inhalte

### a. Konsortialstelle

Nachdem die Lizenzverlängerungsumfragen 2020 erstmalig für alle Konsortialprodukte der hbz-Konsortialstelle im ERM-System LAS:eR erfolgreich durchgeführt worden waren, erfolgte zum 1. Januar 2020 der Übertrag der Konsortiallizenzen in das neue Lizenzjahr. Ausgenommen davon waren Produkte, bei denen aufgrund der vom Bundestag beschlossenen Anpassung der Mehrwertsteuer – unter anderem für Datenbanken und E-Books von 19 % auf 7 % – vorab Rücksprache mit den Inhaltsanbietern zur Besteuerung gehalten worden war. Nach erfolgter Rückmeldung wurden die ggf. reduzierten Werte direkt in das Lizenzjahr 2020 übernommen.

Nach einer Bedarfsabfrage innerhalb der Region ‚Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz‘ und daraus resultierenden erfolgreichen Gesprächen mit dem Anbieter IBISWorld wird zum 1. März 2020 ein Konsortium zu den IBISWorld-Berichtswerken gegründet werden.

Bezüglich einer weiteren Konsortialgründung befindet sich die hbz-Konsortialstelle auch mit dem Anbieter nkoda, der digitale Notenblätter und Partituren anbietet, im Gespräch. Da das Interesse der regionalen Einrichtungen an einer Lizenzierung von

nkoda groß ist, konnte die Konsortialstelle bereits erste Eckpunkte in Bezug auf die mögliche Gründung eines Konsortiums verhandeln.

Unabhängig von Lizenzverhandlungen konnte mit dem Anbieter DUZ erreicht werden, dass alle Teilnehmer der Lizenz künftig ihre Einrichtungsnamen und jeweiligen Logos in die DUZ-Plattform einbinden können.

Mit dem Anbieter VDE war die Umstellung der bislang noch beim hbz gehosteten VDE-Vorschriften auf die Online-Version der Datenbank vereinbart worden: Dadurch ist die Installation eines lokalen Clients für den Zugriff seit dem Jahreswechsel nicht mehr notwendig; außerdem ist nun ein unlimitierter zeitgleicher Nutzerzugriff möglich.

### b. ERM-Service LAS:eR

Zu Beginn des Jahres 2020 sind weitere Konsortialstellen in die aktive Nutzung des ERM-Service LAS:eR eingestiegen. Für die über 400 Konsorten, die bereits auf dem System freigeschaltet sind, wird sich dadurch die Übersicht ihrer konsortialen Lizenzteilnahmen im Laufe des Jahres kontinuierlich erweitern. Darüber hinaus werden sukzessive weitere Einrichtungen als Konsorten Zugriff auf LAS:eR erhalten. Die hbz-Konsortialstelle koordiniert (in ihrer Rolle als Vorreiterin bei der Nutzung von LAS:eR für die konsortiale Lizenzverwaltung) bundesweit den Austausch zwischen den LAS:eR nutzenden Konsortialführern und teilt dabei ihre Arbeitserfahrungen mit den anderen Konsortialstellen. Ziel ist es, vergleichbare Informationsgehalte in den Teilnehmerlizenzen der Konsorten zu erreichen.

Für die Vollnutzer des Systems gab es zum Jahresbeginn folgende Angebote: zum einen die in regelmäßigen Abständen stattfindende Grundlagenschulung zu den wichtigsten Schritten in Bezug auf einen lokalen Lizenzeintrag in LAS:eR und zum anderen ein weiteres Webinar für Anwender. Diese Angebote dienen dazu, die Einrichtungen bei ihren ersten Schritten optimal zu unterstützen bzw. ihnen die Gelegenheit zu geben, sich untereinander über das jeweilige Vorgehen bei der Lizenzverwaltung mit LAS:eR auszutauschen. Gleichzeitig erhielt das LAS:eR-Team Informationen zum Bedarf an weiteren Schulungs- und Informationsangeboten. Parallel zum laufenden Betrieb von LAS:eR wird die Weiterentwicklung des Systems aktiv verfolgt: In Bezug auf die (halb-)automatisierte Gelbschaltung von Journals in der EZB, die in Gesprächen mit der UB Regensburg als Betreiber der EZB konzipiert wird, werden die Exportmöglichkeiten optimiert werden. Rückmeldungen der Nutzer werden aufgegriffen, um die Gebrauchstauglichkeit von Funktionen und Nutzeroberfläche weiter zu erhöhen. Ein bedeuten-





der Meilenstein wird die Reportingfunktion sein, die Lizenzverhandlern und Vollnutzern eine übersichtliche Datengrundlage zur zeitlichen Entwicklung von Produkten liefern wird. Auch die Einbindung eines Dokumentenmanagementsystems in LAS:eR wird eine einschneidende Neuerung sein. Diese Einbindung soll dazu dienen, die Verwaltung von Vertragsdokumenten, Preislisten etc. zu optimieren.

## 10. Offene Infrastruktur

Bei lobid wurden verschiedene Wartungs- und Verbesserungsarbeiten vorgenommen. Größere Ressourcen erforderte die Umstellung der Identifikatoren beim lobid-gnd-Dienst: Dort mussten im Dezember alle Identifikatoren von HTTP- auf HTTPS-URLs umgestellt werden, den entsprechenden Aktivitäten der Deutschen Nationalbibliothek folgend. Für den lobid-gnd OpenRefine Reconciliation Service wurde eine zentrale Einstiegsseite mit Links zu Dokumentation, Tutorials etc. eingerichtet:

<https://lobid.org/gnd/reconcile>

Für die Nordrhein-Westfälische Bibliographie (NWBib) wurden die neuen Einträge der Wikidata-basierten NWBib-Raumklassifikation wie angekündigt in die Verbunddatenbank übernommen. In diesem Zuge wurde die Umstrukturierung der Raumsystematik fertiggestellt. Insbesondere sind nun Regierungsbezirke, Kreise und Orte unter der Notation 05 in dieser Raumsystematik einsortiert:

<https://nwbib.de/spatial>

Für die kontinuierliche Pflege der Daten innerhalb von Wikidata und die Generierung der Systematik auf Wikidata-Basis wurde die erste Version eines Redaktionsprozesses abgestimmt. Beim Coding da Vinci Westfalen Ruhrgebiet präsentierte das lobid-Team zwei Projekte mit Bezug zur NWBib:

<https://codingdavinci.de/events/westfalen-ruhrgebiet/>

Beim SkoHub-Projekt (<https://skohub.io>) wurden viele kleine und große Fortschritte erzielt, insbesondere bei skohub-vocabs, dem Werkzeug zur Publikation von kontrollierten Vokabularen im Web. Größeren Aufwand bedeutete der Umstieg auf das ActivityPub-Protokoll für die Publikation neuer Inhalte zu einem bestimmten Thema eines kontrollierten Vokabulars. Darüber hinaus wurde eine Browser-Extension entwickelt, die die strukturierte Beschreibung einer Webressource innerhalb des Webrowsers erlaubt:

<https://github.com/hbz/skohub-extension>

Für die Suche in allen über SkoHub publizierten Ressourcen wurde ein erster prototypischer Index aufgesetzt.

Das StöberSpecs-Projekt zur Entwicklung professioneller Werkzeuge und Prozesse für die Standardisierung von OER-Metadaten wurde im Berichtszeitraum begonnen und abgeschlossen:

<https://wiki.dnb.de/x/nso8CQ>

Im Rahmen des Projekts wurde eine Infrastruktur für die Entwicklung, Publikation und Pflege von Metadatenstandards aufgesetzt, die insbesondere von der DINI AG KIM (Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten) verwendet wird.

Eine erste, bereits auf diese Weise veröffentlichte Spezifikation: <https://w3id.org/kim/hs-oer-lom-profil/20200228/>

Es ist geplant, den Entwurf zeitnah zu veröffentlichen:

<https://w3id.org/dini-ag-kim/oer-service-card/draft>

Für kontrollierte Vokabulare werden hier SkoHub-Komponenten genutzt, siehe z. B. die Publikation einer Fächerklassifikation unter:

<https://w3id.org/kim/hochschulfachsystematik/scheme>.

Im Januar begannen die Arbeiten an einem weiteren Projekt zum Aufbau eines Suchindex für Open Educational Resources. Das Projekt wird gemeinsam mit der Technischen Informationsbibliothek Hannover (TIB) durchgeführt. Nach ersten separaten prototypischen Entwicklungen wurde Ende Februar auf einem Treffen in Bochum die weitere gemeinsame Entwicklung abgesprochen, die auf GitLab stattfinden wird:

<https://gitlab.com/oersi>

## 11. Open Educational Resources (OER)

### a. OER World Map

Bereits Ende November 2019 verabschiedete die UNESCO Hauptversammlung in Paris die UNESCO Empfehlungen zu OER, mittels derer die Mitgliedsstaaten aufgefordert werden, ihr Engagement in Offene Bildungsmaterialien weiter zu intensivieren.

<https://www.unesco.de/sites/default/files/2019-11/UNESCO%20Empfehlung%20zu%20OER.pdf>

Die Verabschiedung der Recommendation könnte Auswirkungen auf die weitere Entwicklung der OER World Map haben. Denn diese stellt zurzeit die einzige Plattform zur weltweiten Sammlung von Daten zu OER-Akteuren und -Aktivitäten dar und könnte deshalb einen Beitrag zu dem in der Recommendation vorgesehenen Fortschrittsmonitoring leisten.

In diesem Zusammenhang ist auf die im Dezember abgeschlossene systematische Sammlung von Daten aus Brasilien hinzuweisen, die von einem brasilianischen Partner auf der OER



World Map Plattform durchgeführt wurde. Es ist geplant, die Datensammlung im Laufe des Jahres auf andere Länder auszuweiten und damit die Leistungsfähigkeit der Plattform unter Beweis zu stellen.

Aus technischer Sicht ist die Implementierung des neuen User Interfaces (UI) hervorzuheben. Die neue Oberfläche stellt die Suche in der Datenbank in den Vordergrund, während die Kartenansicht nun eher unterstützende Funktion hat. Das UI bietet damit bessere Filtermöglichkeiten und mehr Platz zur Anzeige der Suchergebnisse und ist zudem performanter als die bisherige Lösung.

<https://oerworldmap.org/resource/>

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt lag auf dem bereits für das vergangene Jahr geplanten Relaunch der OE Policy Registry, der nun im Mai 2020 abgeschlossen werden soll.

<https://oerworldmap.org/oerpolicies>

Auch die Arbeiten im Rahmen der Informationsstelle Open Educational Resources (OERinfo) wurden weitergeführt. Als nächstes Ziel ist die Integration neuer Statistiken geplant. Hierfür wurde das Statistikmodul der World Map einer grundlegenden Überarbeitung unterzogen.

<https://open-educational-resources.de/>

#### **b. Landesportal für Studium und Lehre**

Im Rahmen des im Oktober 2019 abgeschlossenen Vorprojekts „Content Marktplatz NRW“ waren Infrastrukturmaßnahmen zur Unterstützung des Aufbaus eines Netzwerks zum Austausch Offener Bildungsmaterialien (OER) geprüft worden. Zu den wichtigsten Ergebnissen des Projekts gehört die Feststellung, dass die Arbeiten im Rahmen des Online-Portals für Studium und Lehre weitergeführt werden sollen. Hier stand in den vergangenen Monaten die Abstimmung eines gemeinsamen Antrags unter Federführung der Ruhr-Universität Bochum im Vordergrund, der in der nächsten Programmausschusssitzung der DH.NRW behandelt werden soll.

Das hbz wird das Landesportal durch die Entwicklung eines OER-Suchindex (siehe Berichtspunkt 9 „Offene Infrastruktur“) sowie voraussichtlich auch eines OER-Repositoriums unterstützen. Die Arbeiten können dabei auf bereits erzielte Fortschritte in den Bereichen Metadatenstandardisierung (siehe Punkt 9 zu StöberSpecs) und der Entwicklung eines Metadateneditors für dezentral abgelegte Materialien (siehe Punkt 9 zu SkoHub) aufsetzen.

Der Aufbau der OER-Landesinfrastruktur findet in Abstimmung mit OER-Initiativen aus anderen Bundesländern statt. So erfolgt

im Rahmen der OER-Repo-AG ein regelmäßiger Austausch der OER-Landesinitiativen, um Erfahrungen zu teilen und mögliche Synergiepotentiale frühzeitig zu identifizieren. Die AG kommt einem Auftrag der AG Digitalisierung im Hochschulbereich des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz (KMK) nach, der im Juni 2019 zum Thema „Interoperabilität bei der Digitalisierung der Hochschullehre“ getagt hatte. Im Januar 2020 fand in Düsseldorf ein Arbeitstreffen der OER-Repo-AG statt. Es wurde vom hbz mit Förderung des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) organisiert. Auf dem Treffen wurden die bisherigen Fortschritte der AG, insbesondere in den Bereichen Metadatenstandardisierung und OER-Discovery-Lösungen, diskutiert.

## **12. Open Access**

Das hbz ist Partner im Vorprojekt openaccess.nrw – ein Kooperationsvorhaben der Digitalen Hochschule NRW (DH.NRW), das aktuelle Sachstände und Bedarfe des Open Access Publishing in Nordrhein-Westfalen ermittelt. In diesem Kontext wurden im Februar anhand einer Befragung von Open-Access-Spezialisten des hbz die aktuellen Open-Access-Services des hbz für Nordrhein-Westfalen kartiert und Optimierungspotential eruiert. Die Arbeit des Kooperationsvorhabens wird mit einer landesweiten Bedarfsermittlung durch Fokusgruppen an den Hochschulen fortgesetzt werden.

### **a. Fachrepositorium Lebenswissenschaften**

In Bezug auf das Fachrepositorium Lebenswissenschaften, welches das hbz für ZB MED betreibt, wird aktuell an der Übernahme von 1 TeraByte Genomdaten gearbeitet. Diese Daten sind mit einer dort eingelieferten wissenschaftlichen Publikation assoziiert.

## **13. Langzeitverfügbarkeit**

### **a. Langzeitverfügbarkeit (LZV) an Hochschulen**

Zu Beginn des Jahres startete das vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen geförderte Vorprojekt „Kooperationsvorhaben Langzeitverfügbarkeit“. Seit dem 1. Januar 2020 wird die Gruppe Publikationssysteme im hbz durch eine Stelle unterstützt, mit der personell die Bereichsleitung des Vorprojekts übernommen werden konnte. Hierbei steht zum einen die strategische und konzeptionelle Ausgestaltung des Kooperationsvorhabens im Vordergrund und zum anderen die Bedarfsanalyse der NRW-Hochschulen im Bereich Langzeitverfügbarkeit. Ziel des Vorprojekts ist ein Hauptantrag an die DH.NRW. Dieser sieht die Konzeption einer kooperativen Infrastrukturlösung auf Basis einer Unternehmensarchitektur vor. Die entstehende Infrastruktur soll Langzeitverfügbarkeit





(LZV) als Daueraufgabe etablieren und steht allen Hochschulen des Landes NRW offen.

Im ersten Quartal des Jahres stand bei der Landeslösung LZV das Update von Rosetta 6.1.0.1 auf Rosetta 6.2 im Mittelpunkt. Für die Universitätsbibliotheken Wuppertal, Dortmund, Bochum, Münster und Paderborn sowie für die FHB Münster wurden Mandanten in der Rosetta-Sandbox eingerichtet. Zusammen mit der Hochschule Düsseldorf wurden audiovisuelle Materialien in Industriequalität in das Testsystem von Rosetta übernommen. Mit den Universitäten Paderborn und Wuppertal arbeitet das hbz jeweils an der automatisierten Einlieferung von Inhalten verschiedener Repository-Systeme via API.

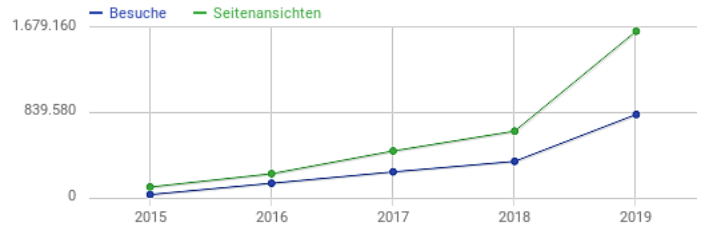
Um unter anderem über geplante Wartungsfenster der Rosetta Infrastruktur zu informieren, soll der Informationskanal verändert werden: Ab März soll die Information – z. B. die Ankündigung von Updates – über einen Newsletter erfolgen, der an Stelle von einzelnen E-Mails umfassender über Weiterentwicklungen informieren wird.

### b. edoweb

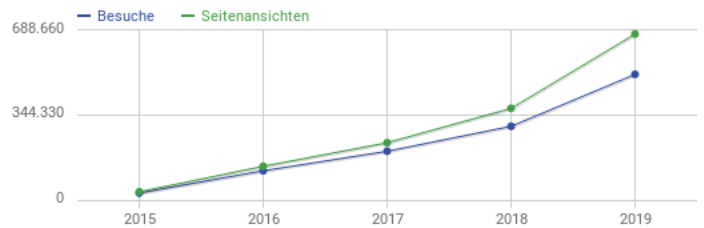
Im Berichtszeitraum wurde eine Schulung der Kolleginnen und Kollegen des Landesbibliotheksentrums Rheinland-Pfalz (LBZ) mit ca. zehn Teilnehmenden zur Webarchivierung mit edoweb vorbereitet. Mit dem besonderen Fokus auf dem Website-Archiving-Teil des Regal-Portfolios wurde ein bestehendes Online-Nutzerhandbuch umfassend erweitert und aktualisiert.

Auf technischer Seite arbeitete das hbz weiter am Umstieg auf ein neues Präsentationslayer für Webschnitte. Die bisher genutzte OpenWayback-Lösung wird durch die Open-Source-Software PyWayback ersetzt, um eine originalgetreue Abbildung der archivierten Websites zu erreichen. In diesem Zuge wurde das Load Balancing von PyWayback für die Auslastung edoweb passend konfiguriert. Die Nutzung von edoweb nimmt weiter deutlich zu: Von 2018 auf 2019 verdoppelte sich die Anzahl der Besuche annähernd, die Anzahl der Downloads stieg um knapp 80 %.

Bei einem Treffen mit den Landesbibliotheken stellte das hbz edoweb als Webarchivierungslösung für die elektronische Pflicht vor. Der Fokus der Landesbibliotheken liegt derzeit auf einer nationalen Lösung, im Zuge dessen wird das hbz weitere Gespräche mit der DNB und den Landesbibliotheken führen.



Downloads im Rahmen von Besuchen auf edoweb 2015-2019



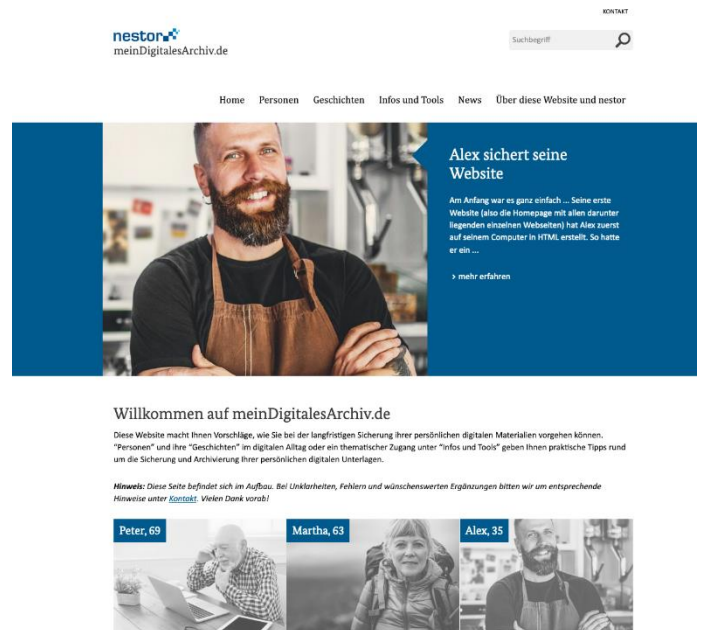
Seitenansichten und Besuche auf edoweb 2015-2019

### c. Digitales Archiv NRW

Die Einlieferung großer Datenmengen aus den Landesbibliotheken wurde gemeinsam mit LVR-Infokom weiter vorbereitet. Ebenso wurde weiter an der Einlieferung von Materialien aus dem DiPS.kommunal-System gearbeitet.

### d. nestor-Aktivitäten

Im Januar 2020 fand der Launch der Website meinDigitalesArchiv.de statt, an dem die von hbz und TH Köln geleitete nestor-Arbeitsgruppe ‚Personal Digital Archiving‘ intensiv gearbeitet hatte.



Launch der Website meinDigitalesArchiv.de



Das Webangebot vermittelt auf niedrigschwellige Art und Weise grundlegende Kompetenzen für einen nachhaltigen Umgang mit digitalen Daten. Fallbeispiele und Infosammlungen beschreiben Prinzipien der digitalen Selbstorganisation im privaten Bereich, im Beruf sowie Bildungsszenarien in Schule, Hochschule und Forschung. Die von der Deutschen Nationalbibliothek geförderte Website wurde in verschiedenen Communities positiv aufgenommen und im Februar von Stiftung Warentest empfohlen.

Am 10. Dezember traf sich die nestor-AG ‚SIP-Konkretisierung‘ beim VdA in Fulda und kam bei der Formulierung der geplanten Spezifikation für den Aufbau von Submission Information Packages (SIP) für Datenproduzenten ein gutes Stück weiter. Die Formulierungen orientieren sich an den Common Specifications des E-ARK4ALL-Projekts. Sobald die Grundsätze fertig ausformuliert sind, will die AG SIP-Konkretisierung mit dem E-ARK4ALL-Projekt in Diskussion über die Veränderungen treten.